

ANTRAG Stadtrat Wolfram Jäger (CDU) Stadtrat Thorsten Ehlgötz (CDU) Stadtrat Tilman Pfannkuch (CDU) Stadtrat Dr. Hans-Jürgen Vogt (CDU) Stadtrat Bernhard Weick (CDU) Stadtrat Ingo Wellenreuther (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion vom 5. Mai 2008	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	51. Plenarsitzung Gemeinderat 10.06.2008 1427 24 öffentlich
Verbesserung der Verkehrserschließung im Karlsruher Norden		

1. Die Stadtverwaltung tritt mit den Straßenbauverwaltungen des Bundes und des Landes in Kontakt und eruiert die Möglichkeiten zur baldigen Realisierung einer Straßenverbindung zwischen Rhein und der B 36 (Neureuter Straße) als Nordumgehung Knielingen. Diese Straße soll - wegen der Nähe zu Wohngebieten - in Tieferlage mit gleichzeitiger Untertunnelung bzw. Überdeckelung ausgeführt werden.

2. Die Stadtverwaltung tritt mit den Straßenbauverwaltungen des Bundes und des Landes in Kontakt und eruiert die Möglichkeiten zur baldigen Realisierung einer Straßenverbindung zwischen dem BAB-Anschluss Karlsruhe-Nord und der L 560 (Haid-und-Neu-Straße) als Südumgehung Hagsfeld.

3. Die Stadtverwaltung holt bei Hochschulen, Universität, Forschungszentrum, Technologiepark und Unternehmen, die im Einzugsgebiet der neuen Netzschlüsse (Stadtteil-Umgehungen) liegen, Stellungnahmen zu den zu erwartenden Auswirkungen auf Standort, Erreichbarkeit und Weiterentwicklungsmöglichkeiten ein.

Sachverhalt/Begründung:

Bereits seit vielen Jahren wird in Karlsruhe die mangelhafte Erschließung der nördlichen Stadtteile und der dortigen Industrie- und Gewerbeansiedlungen sowie der ebenfalls im Norden der Stadt liegenden Lehr- und Forschungseinrichtungen beklagt. Folge dieser unbefriedigenden Verkehrssituation sind die hohen Belastungen in Wohngebieten durch Schleichverkehr, namentlich in Hagsfeld und Knielingen. Die fast ausschließlich von Süden - über die Südtangente - organisierte Verkehrserschließung erzeugt aufgrund der großen Umwegigkeiten darüber hinaus im ganzen Stadtgebiet vermeidbaren Mehrverkehr und Mehrbelastungen.

Der seit einiger Zeit in Betrieb befindliche Autobahnanschluss Karlsruhe-Nord wirkt sich in diesem Sinne bereits jetzt sehr positiv auf die Verkehrssituation im Osten der Stadt aus. Die eigentliche verkehrliche Entlastung - insbesondere für den Stadtteil Hagsfeld - wird aber erst die Weiterführung bis zur Haid-und-Neu-Straße mit sich bringen, was auch durch das kürzlich vorgestellte ptv-Gutachten eindeutig bestätigt wird.

Vergleichbar stellt sich die Situation für die westlichen Stadtteile (Knielingen, Nordstadt, Nordweststadt, Daxlanden) dar. Auch hier können deutliche Entlastungen sowohl auf der Südtangente als auch im innerörtlichen Straßennetz erreicht werden, was ebenfalls im ptv-Gutachten klar zum Ausdruck kommt. Wie in Hagsfeld ist dafür ein ergänzender Netzschluss im übergeordneten Straßennetz in Form einer Ortsumgehung erforderlich.

Eine Nordumgehung Knielingen und eine Südumgehung Hagsfeld würden einer Verwirklichung der Nordtangente zu einem späteren Zeitpunkt nicht entgegenstehen, um zukünftig sämtliche Entwicklungspotentiale für unsere Stadt ausschöpfen zu können.

Mit dem Wissen, dass mit neuen Netzverbindungen im Nordwesten (Rhein - B 36) und im Nordosten (BAB 5 - L 560) neben den örtlichen Verkehrs- und Erschließungswirkung erzielt wird, scheint es der CDU-Fraktion lohnend, bei den Straßenbaulastträgern Bund und Land deren möglichst frühzeitige Realisierungschancen zu ergründen. Auch ohne die durchgängige Straßenführung einer Nordtangente stellen die beschriebenen Straßenabschnitte bereits sinnvolle Netzverbindungen/Netzschlüsse im übergeordneten Straßennetz dar, die deshalb einer direkten Finanzierung durch die jeweiligen Straßenbaulastträger zugänglich sein müssten.

Nach einer Realisierung der genannten Netzschlüsse könnte die Verkehrsentwicklung im Verdichtungsraum Karlsruhe für weitere Entscheidungen abgewartet werden.

Einrichtungen wie Hochschulen, Universität und Forschungszentrum sind wichtige Standortfaktoren und tragen zur Attraktivität und Bekanntheit Karlsruhes bei. Aber auch dem Technologiepark, dem Siemens Industriepark und den anderen Unternehmen, die für Arbeitsplätze sorgen und die Wirtschaftskraft stärken, kommt eine entscheidende Rolle bei der Weiterentwicklung unserer Stadt zu. Ihre Meinung und ihre Anregungen zu den Auswirkungen einer verbesserten nördlichen Erschließung sollten deshalb unsere besondere Beachtung finden.

unterzeichnet von:

Wolfram Jäger

Thorsten Ehlgötz

Tilman Pfannkuch

Dr. Hans-Jürgen Vogt

Bernhard Weick

Ingo Wellenreuther

Hauptamt - Sitzungsdienste -

30. Mai 2008